

Merseburger Kreis- u. Tageblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Illust. Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Anzeigen 1,40 M., in den Ausgaben 1,20 M., beim Postweg 1,50 M., mit Anzeigenschein 1,80 M. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an den **Wochentagen** Samstags von 7-11 Uhr geöffnet. — **Sprechstunden** der Redaktion 11-11 Uhr Mittags.

Insertionsgebühren: für die 5-spaltige Kopfschrift oder deren Raum 15 Pfg. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. für peripatrische und gestrichelte Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complémenter Satz wird entsprechend höher berechnet. Anzeigen und Reclamen außerhalb des Inserentenpreises 30 Pfg.
Sämtliche Anzeigen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — **Verlagen** nach Uebereinstimmung.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Oberpräsident der Provinz Sachsen genehmigt hat, daß von der **Direktion der Reichsfeuert-Anstalten** während der Monate Januar, Februar, März und April 1897 in der Provinz Sachsen eine **einmalige Hauscollekte** für den Erweiterungsbau des **Brüderhauses auf dem Lindenhofe zu Reichardt** veranstaltet wird.
Merseburg, den 28. Februar 1896. **Der Königliche Landrath.** Weidlich.

Bekanntmachung.

Von dem Gemeindevorsteher Fuß zu Passendorf ist auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1887 beantragt worden, zu dem am 23. Februar 1887 befristeten Rezeß, betreffend die Separation von Passendorf,

— **Attenzeichen:** P. (142) 263 —

nebst Nachträgen vom 24. Juni und 24. September 1889 für die durch die §§ 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 19 und 21, und die Vollziehungsvorbereitung vom 19. April 1885 begründeten gemeinschaftlichen Angelegenheiten, welschließlich an den **Behm- und Kiesgruben, den Planflächen 16 a, b, c, 19 111 und 112 den Wegen, Triften, Fußsteigen, Gräben, Fischen, Brücken, Dämmen, der Fischei, der Fischerei und den Sittenhäusern**, die Vertretung der Gesamtheit der Besitzer der im § 8. unter Nr. 1 bis 93 aufgeführten Grundabteilungen Ditten gegenüber, sowie die Verwaltung zu regeln.
Es wird beauftragt:

a. dem Gemeindevorsteher zu Passendorf zu übertragen:

1. die **Vertretung** der Gesamtheit der vorgenannten Besitzer,
2. die **Verwaltung** der gemeinschaftlichen Anlagen wie folgt: bezüglich der im § 10. zu I. III. IV. und V. aufgeführten Behm- und Kiesgruben pp. der im § 11 bezeichneten Wege, soweit sie nicht vom Fiskus zu unterhalten sind, mit Ausnahme der unter 1 a bis f genannten, deren Unterhaltung der Gemeinde Angersdorf obliegt, der im § 12 aufgeführten Gräben, mit Ausnahme derjenigen, welche von der Gemeinde Angersdorf zu unterhalten sind, und der unter A. 1 bis 4 bezeichneten Leetze, nach Maßgabe der in den §§ 12 und 19 des Rezeßes über die Fischerei getroffenen Bestimmungen, der in § 13 genannten Brücken, soweit deren Unterhaltung nicht der Gemeinde Angersdorf übertragen ist, der in den §§ 14, 17, 18 und 21 erwähnten Anlagen, soweit die Unterhaltung derselben nicht dem Rittergute Passendorf allein obliegt;

b. dem Gemeindevorsteher zu Angersdorf zu übertragen:

1. die **Verwaltung** bezüglich der im § 10 zu II genannten Behm und Kiesgruben, der im § 11 unter 1 u bis f aufgeführten Wege und den neben diesen befindlichen Gräben, der im § 12 unter a und b aufgeführten Gräben und des zu B. d. selbst genannten Leetze, der im § 13 erwähnten Brücken, deren Unterhaltung der Gemeinde Angersdorf übertragen ist, der im § 19 gedachten Fischereiberechtigung der Gemeinde Angersdorf.

Vorstehendes wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige **Einsprüche innerhalb einer Frist von 2 Wochen** an uns anzubringen.
Merseburg, den 8. Februar 1896. **Königl. Generalkommission.** Paschke.

Zwangsvollstreckung.

In Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Merseburg a) Band 31 Blatt 1354, b) Band 32 Blatt 1353 auf den Namen des Restaurateurs August Rudolph, früher in Merseburg, jetzt in Halle o. S., eingetragen und in der Stadt Merseburg, Bahnhofsstraße, belegenen **Grundstücke**, nämlich:
zu a: **Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Colonade,**
zu b: **Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stall mit Waschküchen,**
am **25. April 1896, Vormittags 9 Uhr,**
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Poststraße Nr. 1, Zimmer Nr. 19, versteigert werden. Die Grundstücke sind mit **3086 M. Nutzungswert** zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das **Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags** wird am **27. April 1896, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.
Merseburg, den 26. Februar 1896. **Königliches Amtsgericht. Abtheilung III.**

Merseburg, den 3. März 1896.

* Unberechtigte Klagen.

Es giebt Dinge, die mit mathematischer Genauigkeit berechnet werden können. Der Astronom sagt uns bis auf den Bruchtheil einer Sekunde, und zwar auf Jahrtausende hinaus, wenn eine Sonne oder eine Mondfinsterniß stattfinden und wann ein Stern die Bahn eines anderen kreuzt. Da ist es denn kein Wunder, daß man in Wagn auf gewisse Vorgänge, die sich unter uns abspielen, ebenfalls ein klein wenig Vorhersage weiß. So konnte denn mit Sicherheit erwartet werden, daß die Bevölkerung des Mittelalters im preussischen Abgeordnetenpaule wieder dieselben Fehlschmerzen zeitigen würde, die in jedem Jahre vorgebracht und dann mit derselben Gelehrtheit zurückgewiesen werden.

Da haben zunächst die Polen die Gewohnheit, über Unterdrückung zu klagen, weil ihnen der preussische Staat nicht gefallen will, in seiner eigenen Mitte ein eigenes polnisches Reich zu gründen. Der Abgeordnete Wotky hat diesmal die Wölle übernommen, die Polen von dem Verdachte der national-politischen Agitation rein zu waschen. Aber er hatte damit

Risiken bei den Polen und — im Centrum! Das Centrum fühlt sich in mancher Beziehung zu den Polen hingezogen; beide glauben sich zurückgesetzt. Wie die Polen über Unterdrückung klagen, so beschwert sich das Centrum über mangelnde Parität, jedoch mit demselben Unrecht wie die Polen. Der Centrumsumgeordnete Dr. Wachen hatte durch eine Tabelle den Nachweis zu führen versucht, daß die katholische Kirche im Vergleich zur evangelischen bei den staatlichen Geldverwendungen benachteiligt würde. Der Minister wies die Haltlosigkeit dieser Behauptung überzeugend nach. Vom Jahre 1873 bis zum Jahre 1895 find nämlich gezahlt an die evangelische Kirche 122 Millionen Mark, an die katholische aber 179 Millionen, während sie nur 61 Millionen hätte bekommen dürfen. Und dabei beschränkt sich die katholische Kirche über Zusatzungen! Als ebenso unbillig erweisen sich die Beschwerden des Herrn Wachen über die angelegte Zurücksetzung der katholischen Beamten. Dieselben werden lediglich nach der Kontinuität bei der Auswahl der Beamten nicht in Betracht kommt, ist wohl, daß mit gegenwärtig einen katholischen Reichsminister und Ministerpräsidenten und einen katholischen Justizminister haben.

Das Verlangen nach einem Volkskultgesetz, wie es der frühere Minister Graf Bötticher vorgelegt hatte, wurde vom Minister mit dem Hinweis zurückgewiesen, daß er nicht den konfessionellen Krieg heraufbeschwören wolle, der unser Vaterland schwer schädigen würde. Wir haben in der That genug Sorgen in unserm unpolitischen Leben, in erster Linie die landwirthschaftliche Nothlage und die von der Socialdemokratie drohende Gefahr, als daß wir letzten Jahres unser Staatsleben in neue Wirren hängen dürfen. Wundervoller Weise ordneten die Hydrebrand völlig überlegen. Derselbe hielt es sogar für angemessen, die That eines hiesigen Wolfes gegen den Kaiserminister zu unternehmen, wie er glücklicher Weise auf konfessioneller Seite zu den Seltenheiten gehört. Dem Minister Mangel an Muth vorzumurfeln ist ein starkes Stück. Das politische Wohlgehe und Unwohlgehe zu unterscheiden, dazu gehört größerer Muth und größere Weisheit als zu persönlichen Angriffen, die absolut keinen andern Zweck haben als der, zu verletzen.

General v. Stosch.

In seinem Landhause zu Ostlich im Rheinlager ist infolge eines Herzschlages General v. Stosch im Alter von 77 Jahren plötzlich gestorben. In ihm verliert das deutsche Volk einen seiner tüchtigsten, im Krieg und Frieden bewährten Offiziere und Staatsmänner, der uns besonders auch dem Kaiser Friedrich nahe gestanden hat. Alsbrecht v. Stosch hat in verantwortlichen Stellungen im Felde den Ruhm der deutschen Waffen zu wahren vermocht; sein Name ist in der Kriegsgeschichte mit glänzenden Letzern verzeichnet. Aber auch in der Verwaltung, insbesondere der Marine hat er sich die höchste Anerkennung erworben. Seine Leistungen stützen ihm ein ehrenvolles Andenken nicht nur bei Heer und Flotte, sondern bei der ganzen deutschen Nation. Geboren war Alsbrecht v. Stosch am 20. April 1818 zu Pöhlitz, im Kavallerieregiment, trat er am 12. August 1835 als Sekondeleutnant ein in das 2. Inf.-Regiment. Seit 1852 Hauptmann, wurde er 1855 in den Generalstab versetzt, in dem er ein Jahr später zum Major, 1860 zum Oberstleutnant avancirte. Bei Ausbruch des Krieges von 1866 erhielt Oberst von Stosch die Verwaltung zum Generalmajor und Oberquartiermeister der zweiten Armee des Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Nach dem Kriege kurze Zeit zu den Offizieren von der Armee versetzt, wurde Stosch am 18. Dezember 1866 Direktor des Militär-Ökonomiedepartements im Kriegsministerium, eine Stellung, in der er ein glänzendes Organisationsstalent betheiligen konnte. Im Kriege gegen Frankreich stand Generalleutnant v. Stosch als Generalintendant der deutschen Heere an der Spitze des gesamten Verpflegungswesens und hatte namhaften Antheil an den Erfolgen der Armee. Aber es war ihm beizulegen, auch als Feldherr in der Kriegesführung einzugreifen. Als solcher nahm

er an den Schlachten von Loigny, Orleans und Beaugency Theil. Nach dem Friedensschlusse Chef des Stabes der Dispositionsarmee, wurde Stosch am 1. Januar 1872 zum preussischen Staatsminister und Chef der kaiserlichen Admiralität ernannt, auch am 30. November in das Herrenhaus berufen, am 22. März 1875 zum General der Infanterie, im nächsten Jahre zum Admiral à la suite des Seecorps befördert. An der Spitze der Marineverwaltung blieb er elf Jahre. Meinungsverschiedenheiten mit dem Fürsten Bismarck führten zu dem Entlassungsgelehe des Marine Ministers; am 20. März 1883 erhielt er seinen Abschied. Der Kaiser bezeugte ihm die höchste Dankbarkeit. Stosch habe in der That ungleichmäßiges geleistet, indem er die Entwicklung der jungen Marine in kaum zu beschreibender Weise gefördert und sie in feste und sichere Bahnen gebracht habe. Stoschs Nachfolger wurde Caprivi. Später wurde der Name des Generals v. Stosch noch anlässlich des Tagesabes Kaiser Friedrichs genannt. Von anderer Seite wird zu dem Tode des Generals v. Stosch aus Ostlich geschrieben: Die Zeit ist in dem Arbeitszimmer der Bill der Entschlafenen aufgehoben. Alle Kinder des Reichthums sind hier einzuatmen. Außer seinem 6-jährigen Militär-Reservistabillanten General v. Stosch im vorigen Jahre auch seine geliebte Gattin. Er verheiratete sich am 18. Oktober 1835 mit Fräulein Ulrich, Tochter des Medicinalraths Ulrich zu Koblenz, mit der er in glücklicher Ehe lebte. Trotz seiner fast 78 Jahre erlittete sich der Verlebte bis zum letzten Tage seines Lebens einer außerordentlich guten Gesundheit. Sein Tod ist Allen ganz unerwartet gekommen. Noch am Tage vor seinem Ableben nahm v. Stosch die Einleitung eines Freundes in Ostingen zum Mittagessen für den folgenden Tag an. Morgens 3 Uhr erwachte er infolge heftiger Magenkrämpfe und klagte seinem Diener, der den Arzt alsbald holte. Bis die Schmerzen im Laufe des Vormittags etwas nachließen, verließ der General das Bett, welches er bald wieder aufsuchte. Ohne irgend welchen Lebenskampf verchied er plötzlich um 2 1/2 Uhr Nachmittags infolge eines Herzschlages. Die Gattin glaubte, der Kranke schlaume noch, als er bereits ein Leiche war.

Deutscher Reichstag.

49. Sitzung vom 2. März.

Bei dem Abgesehenen Punkte nahm der Reichstag am Montag nach der achtzehnten Pause seine Arbeiten mit der ersten Beratung des vom Reichstag am 2. März 1896 beschlossenen Gesetzes wieder auf. Staatsminister Graf Bismarck verlas die Vorlage, die keine wesentlichen Ziele verfolgte, sondern nur der Erhaltung der Bundesintimität bei der Förderung der internationalen Beziehungen der Kaiserlichen Regierung für die Zukunft dienen sollte. Die Vorlage wurde dem Reichstag am 2. März 1896 in der ersten Lesung vorgelesen. Die zweite Lesung wurde am 3. März 1896 in der zweiten Lesung vorgenommen. Die dritte Lesung wurde am 4. März 1896 in der dritten Lesung vorgenommen. Die Vorlage wurde dem Reichstag am 2. März 1896 in der ersten Lesung vorgelesen. Die zweite Lesung wurde am 3. März 1896 in der zweiten Lesung vorgenommen. Die dritte Lesung wurde am 4. März 1896 in der dritten Lesung vorgenommen.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Die 7. Sitzung vom 2. März.
In der Montagssitzung nahm der Reichstag an dem Ausschussbericht des Ausschusses für die Revision des Reichsrechts über die Abänderung der Gesetzgebung zwischen dem

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sofort zu bezahlen.



Landwehrs Caffee und dem Kreis Wolfslagen wird angeschlossen, die Grenzpolizei der Schumanns-Appellations Behörde...

Abgeordnete im Reichstag.

Die Beratung steht immer noch beim Kulturetat. Was v. Schlegel (rechten) beabsichtigt das früher geschilderte Schicksal...

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. (Vom Hofe.) Die kaiserlichen Majestäten besahen am Sonntag den Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche...

Frankreich. Auf seiner Rundreise in Südfra Frankreich ist Präsident Faure von Lyon in London eingetroffen.

Italien. König Humbert ist von seinem Anflug nach Neapel, wo er die zur Bekräftigung der abessinischen Armee-Bestimmungen...

würde, dort aber 6 Graben werde. Auf unbedingte Unterthänigkeit...

Die Kosten für die Zusammenlegung der vier Bataillone, abgesehen von der Unterbringung...

Ein bedrohliche Wendung haben in Berlin die zwecks genauer Festlegung der Lohnverhältnisse...

Gegenstand eines Strafprozesses wird nun tatsächlich die vorzeitige Veröffentlichung des kaiserlichen Gabenerlasses...

In Frankfurt a. M. hat vor einigen Tagen der Parteitag der Christlich-Sozialen stattgefunden.

Orient. In Bulgarien haben die Neuwahlen stattgefunden, die eine stark russische freundliche Mehrheit ergaben.

Frankreich. Auf seiner Rundreise in Südfra Frankreich ist Präsident Faure von Lyon in London eingetroffen.

Italien. König Humbert ist von seinem Anflug nach Neapel, wo er die zur Bekräftigung der abessinischen Armee-Bestimmungen...

Italien. König Humbert ist von seinem Anflug nach Neapel, wo er die zur Bekräftigung der abessinischen Armee-Bestimmungen...

Prinzen Heinrich von Preußen aus. Auf dem abessinischen Kriegsschauplatz ist eine bemerkenswerte Veränderung...

Spanien. Eine große Demonstration gegen die Vereinigten Staaten von Nordamerika fand in Barcelona statt...

Großbritannien. Das Präsidentenkräger doch nach London kommen werde, künftigen jezt dortige Redaktionen...

Orient. In Bulgarien haben die Neuwahlen stattgefunden, die eine stark russische freundliche Mehrheit ergaben.

Orient. In Bulgarien haben die Neuwahlen stattgefunden, die eine stark russische freundliche Mehrheit ergaben.

Parlamentarische Nachrichten. Als v. Mantensfel (links) sollte erklärt haben, nach Ablauf eines Reichstagsamtes...

Der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien. Es wird nicht Alles so heftig gependet, wie es gelehrt wird...

Der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien. Es wird nicht Alles so heftig gependet, wie es gelehrt wird...

Demonstration zum Anlaß, die Reidervermehrung des kubanischen Aufstandes mit einer Energie zu betreiben...

Provinz und Unged. In Weihenfeld. Sonntag Nachmittag trat im Sächsischen Hofe herbeifall unter dem Vorsitz des Hauptreferenten...

Weihenfeld. 27. Febr. Auf der Straße von Zeit nach Weihenfeld ist gestern Abend von hier Nationaldeputierter Renzel aus dem Verordnungsamt...

Eisleben. 27. Februar. Gestern Morgen vor 7 Uhr erfolgten in Bauen von nur einigen Minuten untereinander...

Orient. In Bulgarien haben die Neuwahlen stattgefunden, die eine stark russische freundliche Mehrheit ergaben.

Der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien. Es wird nicht Alles so heftig gependet, wie es gelehrt wird...

Der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien. Es wird nicht Alles so heftig gependet, wie es gelehrt wird...

Sein Kind.

Novelle von K. von der Glis.

(15. Fortsetzung.)

Es kam ihr indes nicht einmal die Verführung, sich von dem Kinde zu trennen und lastete sein flinken, regungsloser Körper auch schwer auf ihrer linken Schulter...

Witterwille hatte das Geschick der Wollten einen Mann herbeigeführt, der mit seiner Ruh am Stride auf der Heidenhöhe dahingefahren war...

Nach ein paar vergeblichen Versuchen glückte es Samsunen sich den Strich um ihr freies rechte Handgelenk zu schlingen...

„Gange kann — ich nicht — mehr,“ antwortete Samsune leuchtend.

„Das Boot — da am Ufer — sie haben uns gehen — sie kommen herbei!“

Samsune gewahrte einen Rachen, der unter dem Druck der Ruder heran lag, aber die Rettung war noch fern...

Die Ruten und der Bauer riefen ihr zu, Wuth zu lassen...

Nach der furchterlichen Aufregung und Ueberregung aller ihrer Kräfte...

„Müssen Sie sitzen, Herr, das Schiff schwant — es fällt und auf,“ warnte der Schiffer.

„Großer Gott, die Berührung ist eine Dame,“ murmelte der Doktor, „sie trägt etwas — ein Kind — Ranken“...

„Großer Gott, die Berührung ist eine Dame,“ murmelte der Doktor, „sie trägt etwas — ein Kind — Ranken“...

„Ihr Knabe, Sie fürchten?“

„Wuth, Mann, Wuth! Sie wissen, im Wasser Verunglückte lehren oft erst nach langer Behandlung in's Leben zurück.“

„Sie helfen mir,“ sagte Hölthauer zum Watterin, „und Dich, Mutter, bitte ich, mich und bringe mit dem Zimmermädchen Samsune in's Bett, wir kommen hinüber, so bald wir Paulchen verlassen können.“

„Nicht Venz ist so sprachlich naß,“ murkte Rat weinerlich, und hat gar seine Fars' in das Gesicht.

„Nicht's Ding,“ brummte der Professor, „aber Du magst recht haben, ich weiß ohne Frage besser mit einer Ohnmächtigen umzugehen als Du.“

„Ich fürchte, Kollege,“ sagte der Doktor nach wenigen Minuten mit zuckender Lippe, „hier ist unsere Kunst umsonst — mein armes geliebtes Kind —“

„Ich fürchte, Kollege,“ sagte der Doktor nach wenigen Minuten mit zuckender Lippe, „hier ist unsere Kunst umsonst — mein armes geliebtes Kind —“

„Ihr Knabe, Sie fürchten?“

„Wuth, Mann, Wuth! Sie wissen, im Wasser Verunglückte lehren oft erst nach langer Behandlung in's Leben zurück.“

„Sie helfen mir,“ sagte Hölthauer zum Watterin, „und Dich, Mutter, bitte ich, mich und bringe mit dem Zimmermädchen Samsune in's Bett, wir kommen hinüber, so bald wir Paulchen verlassen können.“

„Nicht Venz ist so sprachlich naß,“ murkte Rat weinerlich, und hat gar seine Fars' in das Gesicht.

„Nicht's Ding,“ brummte der Professor, „aber Du magst recht haben, ich weiß ohne Frage besser mit einer Ohnmächtigen umzugehen als Du.“

„Ich fürchte, Kollege,“ sagte der Doktor nach wenigen Minuten mit zuckender Lippe, „hier ist unsere Kunst umsonst — mein armes geliebtes Kind —“

„Ich fürchte, Kollege,“ sagte der Doktor nach wenigen Minuten mit zuckender Lippe, „hier ist unsere Kunst umsonst — mein armes geliebtes Kind —“

Die Arbeiter... 5000 Mann... nachgeholt... aber ist man... die sich in... die meisten... die sich in... die meisten...

folgt, war am Morgen ihrer Arbeit nachgegangen und hatte ihre beiden Kinder allein in der Wohnung zurückgelassen. Ein am nächsten Morgen angefangener Streik... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

der zweite Keller sich nicht nach Hause schickte. Die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

Theater und Musik. — Sinfonie... Theater... Musik... Theater... Musik... Theater... Musik...

gen. — Sonntag... Montag... Dienstag... Mittwoch... Donnerstag... Freitag... Samstag... Sonntag...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

Theater und Musik. — Sinfonie... Theater... Musik... Theater... Musik... Theater... Musik...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

Theater und Musik. — Sinfonie... Theater... Musik... Theater... Musik... Theater... Musik...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

Theater und Musik. — Sinfonie... Theater... Musik... Theater... Musik... Theater... Musik...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

Theater und Musik. — Sinfonie... Theater... Musik... Theater... Musik... Theater... Musik...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

Theater und Musik. — Sinfonie... Theater... Musik... Theater... Musik... Theater... Musik...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

der Arbeiter... die Arbeiter...

Theater und Musik. — Sinfonie... Theater... Musik... Theater... Musik... Theater... Musik...



Zwangsversteigerung.
Mittwoch den 4. d. Mts.,
Boismitags 10 Uhr.
versteigere ich im „Casino“ hier,
1 große Partie Möbel,
Bilder, Waäde u. s. w.
Merseburg, 3. März 1896.
[893] Tauschnitz, Ger. V. S.

**Haus- und Feld-Verkauf
in Merseburg.**
Mittwoch, den 11. ds. Mts.
von Nachmittags 3 Uhr an,
werde ich im „Motel halber
Mond“ die zum **Concom
Widner'schen** Nachlasse gehörigen
Haus- und Feldgrundstücke als:
„**Concomiegehöft**“ an Mitter-
straße, Scheune 1001, (Lange-
schänke) „**60 Morgen Feld**
Merseburger Flur, 2 1/2
Morgen Wiese in der Aue
öffentlich meistbietend im Ganzen od.
getheilt verkaufen, wozu ich Kaufbe-
haber einlade. [887]

Bedingungen im Termine oder vorher
beim Unterzeichneten.
Merseburg, den 2. März 1896.
Fried. M. Kunth.
Verord. Auktionskommissar u. Taxator.
Die **antique Gewinnliste der
Berliner Pferde-Lotterie**
liegt von heute an in unserer Expedition
zur Einsicht aus [760]
Kreisblatt-Expedition.

300 Mk. monatlich (882)
sicheres Gehalt
können Personen sich durch Aus-
übung ihrer freien Zeit verdienen
Dr. unter „**Wohnerdienst**“ an L.
Wolff, Annener-Str., Leipzig

1500 000 Mk.
so gut wie unkündbare
Insitutionsgelder
à 3 1/2 % [896]
auf **Acker** auszuliehen durch
Ernst Haassenger & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. E.

Geschäfts-Eröffnung.
Einen neuen Anstich von Merse-
burg und Umgebung, die ergebenste An-
zeige, daß ich mit heutigem Tage
Schmalestr. Nr. 24.
ein Geschäft mit [873]

**fertiger
Herren- und Knaben-
Garderobe,**
verbunden mit **Anfertigung nach
Maß** unter Garantie des guten
Passens, eröffnet habe.
Königsplatz
Otto Philipp, Schneidermeister.

Duresco-Pappe
Prämirt Amsterdam 1895
gesetzlich geschützt, staatlich con-
cessionirt, hat sich vermöge ihrer
grossen Vorzüge überall bewährt
und findet in immer weiteren
Kreisen Beachtung und Aner-
kennung. Es dürfte daher allen
Interessenten a. genehm sein, dass
Herr L. Glass, Dachdeckermstr.
in Weissenfels, Topferdamm 17,
den Alleinverkauf erworben hat
und stets Material auf Lager
hält. [737]

**Dachpappenfabrik von
J. Steindler & Co.**
Altona-Ottensen.

**ey & Edlichs
reisskalender
pro 1896**
denkbar schöner Ausstattung, sind
zum Preise von
nur 35 Pfg.
vorrätig in der
Kreisblatt-Expedition.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei
dem Begräbnisse unseres lieben Vaters, Gross- und Schwieger-
vaters, des Gutsbesizers
Friedrich Gustav Hoffmann,
sagen wir Allen unseren herzlichsten, innigsten Dank.
Milzau, den 3. März 1896. (891)
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Diejenigen hiesigen Herren
Inhaber einer Sammelstelle**
für
**Errichtung eines Denkmals
für Kaiser Wilhelm I.,**
welche nicht schon die in früherer Nummer des Kreisblattes
erbetene Ablieferung der eingegangenen Beiträge bewirkt haben,
werden ersucht, diese Beiträge gültigst bis spätestens 5. März
d. J. an den Kassirer der Denkmalskassa, Herrn Professor
H. Sauer, hier selbst, unter Verweisung der Sammelstelle
abzuliefern, damit bis dahin eine ungefähre Uebersicht über
das bisherige Ergebnis der Sammlungen gewonnen werde
**Der geschäftsführende Ausschuss
für Errichtung eines Denkmals
für Kaiser Wilhelm I.** [974]

**Von Freitag ab steht
wieder ein
großer Transport
prima Kühe**
bei mir zum Verkauf. [888]
Louis Nürnberger.

**Polich's edelschwarze
Garantie-Seide,**
nach neuem Verfahren gefärbt, bietet die beste Bürgschaft
für gutes, unveränderliches Tragen. Diese edelschwarze
Garantie-Seide ist nicht theurer wie andere Seide, hat
prachtvolle feine Schein, angenehmen, vollen Griff und
ist zweifelloser als das Seidenweb auf dem Seidenmarkt zu
betrachten. Es giebt dieselbe nicht nur in glatten und fein-
förmigen Geweben, sondern auch in den prachtvollsten Feinen
und großen Damastmüllern.
**Jedem Kleide wird ein schriftlich voll-
ständiger
zweijähriger Garantieschein**
beigegeben [880]
Man notire sich
beim Besuche der Anstalt die Adresse des Seidenhauses **Aug.
Polich in Leipzig** als die beste Bezugsquelle für
solide, schwarze weiße und farbige Seide.

Keine Waare unter richtigen Namen!
Aus der verbitternden Anzahl der Empfehlungen von Kaffe-Zutoten rät
als eigenartig hervor jene des Anfer-Gichoriens von Demmerich und Co. in
Magdeburg-Budau.
Von diesem Anfer-Gichorien, dessen Wärme, Süßlichkeit und Bekömmlich-
keit unübertroffen ist, wird nicht behauptet, daß er Kaffee oder besser als solcher
ist, sondern nur, daß ein kleiner Zusatz davon den Kaffee wesentlich voller im
Geschmack macht. Jede Hausfrau, welche den Anfer-Gichorien versucht hat, wird
ihm bald den Vorzug geben von anderen Zusätzen unter noch so prunkenden
Namen. [482]
Anfer-Gichorien ist in fast allen besseren Geschäften zu kaufen.
Wohne re Schüler
finden zu Oheim gute Pension in ge-
bildeter Familie. Zu erfragen in der
Kreisblatt-Expedition. [726]
II. Etage Dom 5
sofort zu vermieten und 1. October
zu beziehen. **E. Schurig.** [792]

„Wilhelma“
Deutsche Kapital-Verkehrs-
Anstalt, Berlin, 1884
empfiehlt sich für
**Lebens-, Militärs- u. Aussteuer-
Versicherungs-Aufnahmen.**
Ferd. Aug. Kraus,
Inspector,
Merseburg, Friedriehstr. Nr. 3

**Die Aerzte sind
ganz erstaunt über die Erfolge des
Karl Koch'schen
Nährzwickbäcks.**
Derselbe bildet den Kindern gesundes
Blut, starken Knochenbau und schützt
vor den Rinderkrankheiten. In Packeten
zu 10, 20, 30 u. 60 Pfg.
bei **A. W. Sauerberg,
Waltner Bergmann, Gotthardtstr. 8
Carl Schmidt.**
Frankleben: **W. H. Handke.**
Mücheln: **Waldemar W. Ködel.**

**Junge Perlhühner und Foulais,
hochfeinlich geädert. Rheinlaufs,
hochfeinlich geädert. Krieger,
Waldner Gänsebrüder, Pariser Kopf-
Safat u. Wadtschen, frischen Laufs
und Saender.**
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Germanische Fischhandlung
empfiehlt für diese Woche: 1890
**Sch. Höffel, Schollen Cabeljau,
Zander grüne Heringe,
Nauenerwaaren zu fruchte
W. Krämer.**
Bücklinge à Kiste 20 Pfg.
**Saattartoffeln, weiße, blaue u.
weisse Bioants hat a. zugeben, [879]
Hertel, Soahlstraße**

**Jedem
Inferenten**
rathen wir im eigenen Interesse
vor **Aufgabe seiner Inferate**
von **und Kostenanschläge** zu
verlangen, da wir zuverlässig
und billigt Annoncen und
Reclamen jeder Art besorgen.
40jähr. Erfahrung und Un-
parteilichkeit bei Auswahl der
Zeitungen setzen uns in die Lage,
richtigste Auskunft zu erteilen,
wie und wo man inserirt.
Haasenstein & Vogler A.G.
älteste Annoncen-Expedition
Vertreter für Merseburg:
**Carl Brendel, Kaufm.,
Gotthardtstr. 45.**

**Briefmarken-
Sammlung,**
enthaltend ca. 700 verschied. Marken, ca.
80 verschied. Ganzsachen nebst vielen
Dupletten, billig zu verkaufen.
Offerten unter **M. 750** an die
Kreisblatt-Expedition erbeten.
573) **Pneumatic-Fahrräder**
solides Fabrikat leicht lautend, Gewicht
ca. 16 Kilo. Garantie 1 Jahr. **Preis 175**
Fahrradfabr. **S. D. Becker, Merseburg**
Ein Kugel mit Drebban
und ein **Harter Sandwagen** sind zu
vert. bei **Wm. Müller, Pörsig, 1964**
Ein **braubares Arbeitssperr**
steht zum Verkauf [824]
Garhof zur grünen Linde.
Gute Arbeitssperr stehen fort-
während zum Verkauf bei [856]
Karl Ulrich, Vauachhäuser Str. 17
Gr. Kuh mit Kalb zu vert. **Er-
bethad. Delig. a. Berge Dr. 26.** [961]

Wohnung zu vermieten!
9 Zimmer mit Zubehör u. Garten
sind jeder Zeit zu beziehen.
2. Die **Wohnung** des Herrn
Banquier **M. Sautze** ist zu vermieten
und kann 1. October er., ev. auch 1.
Juli 1896, bezogen werden.
2585) **Weichenellerstraße 2. I.**

Garçon-Wohnung
in Nähe der königl. Kaserne, Landes-
direction und Altersversicherung, sofort
zu vermieten. [1015]
Zu erfragen in der Kreisblatt-Exped.
Eine **Wohnung**, von 3 Stuben,
2 Kammern, oder 2 Stuben 3 Kammern,
wird zum 1. October zu mieten gesucht.
Offerten unter **M. 892** in der Kreis-
blatt-Expedition abzugeben.

**General-Versammlung
der Ortskrankenkasse
der Zimmerer zu Merseburg
Sonabend den 7. März,
Abends 8 Uhr**
in Mehl'scher Restauration,
Tagesordnung: Rechnungslegung v.
Jahre 1895. Geschäftsbericht.
[846] **Der Vorstand.**

**Rechnungs-
Formulare**
jeden Formats, mit **Firmendruck**
werden schnellstens geliefert von der:
**Merseburger
Kreisblatt-Druckerei.**

**Köchinnen und tüchtige Haus-
wäbchen** suchen und erhalten für so-
fort und 1. April gute Stellung durch
Wm. Ida Pfeiffer, Güterstr. 2. [796]
Junger, anständiger Mensch, 18 Jahre
alt, sucht bis 1. April oder später an-
genehme Stellung als **Kutscher** eventl.
Hausdiener. Zahlrelange Zeugnisse
sind zur Seite. Off. nimmt entz-gen
Krau Kassel, Johannisstr. 2. [853]

Seilerleitung
vom Lande sucht zu Oheim
[810] **Gustav Fuß.**
Zu Oheim d. J. können in unserer
Officin einige [527]

Lehrlinge
Aufnahme finden. **Bedingungen** sind
aber **umgehend** eroderlich.
Kreisblatt-Druckerei.
**Landwirthschaftl. Lehranstalt
Köftrig.** [740]
(Leipzig-Gera) **hört** bestes Fachschule
für angehende **Landwirthl.** Beamter zu
die ohne großen Kostenaufwand zeitge-
mäß, gründliche, theoretisch, Aus-
bildung erteilen. Bedingungen günstige
Befre. Erlöse. Prospect und nähere
Auskunft d. Dir. **Dr. H. Settegast.**

**Technik-
Anschauung** **Streilitz** **Zwei Bahn-
stunden von**
Elektro- und Maschinen-Ingenieur-
Bahn-, Baugewerk-, Werkmeister-
und Architektur-Schule.
Täglicher Unterricht, Dir. **Hiltke.**

**Mittwoch, d. 4. März.
Abends 1/8 Uhr.
Letztes**

Künstler-Concert
im kgl. Schlossgartenpavillon,
Herr **Raimund von Zur Huelten**
trägt den ganzen Liedercycelus
„Die schöne Müllerin“ von
Franz Schubert vor.
Eintrittskarten, nummerirt
à 3 Mk., nicht nummerirt à 2 Mk.,
in der **Stollberg'schen** Buch-
handlung, Liedertexte à 15 Pfg.
Die Abonnementsbills
sind sämmtlich
abzugeben. [867]

Reichskrone.
Mittwoch, den 4. März,
findet wieder von
Abends 7 1/2 Uhr ab
in den unteren Restaurations-Localitäten
ein **großes**

**Münchener
Salvator-
Bierfest**
statt, verbunden mit
Unterhaltungs-Concert
(Wodmuff).
Zum Ausklang kommt das **echte
Salvator-Bier** aus der Zacherl-
brauerei in München.
Außerdem empfehle für den Abend
Weine
vom Faß à 1/2 **Ltr. 30 Pfg.**
Bekanntes Speisefarnt u. a. **Wod-
würste mit Sauerkraut.**
Nache noch besonders auf die im
Local zu habenden **echten Münchener
Salvator-Spezialität** aufmerksam.
Vodachtungsboll
Reinhold Walther.